

## ● Lehre innovativ

## Studentische Förderlehrer helfen Schülern mit Migrationshintergrund

Universität Regensburg und Stiftung Mercator arbeiten im Rahmen des Förderunterrichts zusammen

**Die Leistungen von Schülern mit Migrationshintergrund, die im Rahmen des Projekts „Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund“ der Stiftung Mercator unterstützt werden, haben sich deutlich verbessert. So konnten sich beispielsweise 70 Prozent der Förder Schüler mit anfangs mangelhaften und ungenügenden Noten in Deutsch und Mathematik um mindestens eine Note steigern. Dabei zeigt sich, dass insbesondere jene Schüler von der Förderung profitieren, die von Förderlehrern mit gleicher ethnischer Herkunft unterrichtet werden. Dies belegt eine Studie des europäischen forums für migrationsstudien (efms), einem Institut an der Universität Bamberg.**

Seit 2006 fördert die Stiftung Mercator, die ihren Sitz in Essen hat, das Projekt „Förderunterricht für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in Deutsch als Zweitsprache“ an der Universität Regensburg in Zusammenarbeit mit der Stadt Regensburg, der Stadt Neutraubling und weiteren Partnern. Die Evaluation des Förderunterrichts durch das efms spiegelte dabei auch die Erfahrungen und die Ergebnisse des Projekts in Regensburg wider, so Prof. Dr. Rupert Hochholzer von der Universität Regensburg.

Rund 6.500 Schüler bundesweit werden seit fünf Jahren durch die Stiftung Mercator individuell von 1.500 Lehramtsstudierenden begleitet. Im Rahmen des Projekts erhalten sie kostenfreien, außerschulischen Förderunterricht. Insgesamt unterstützt die Stiftung Mercator das Projekt mit zehn Millionen Euro. Internationale Studien belegen seit vielen Jahren, dass junge Menschen mit Migrationshintergrund im deutschen Bildungssystem benachteiligt sind. Die Grundlage für Bildungserfolg sind gute Sprachkenntnisse. Während die frühkindliche Sprachförderung bei Kindern aus Migrantenfamilien mittlerweile greift, fehlen entsprechende Angebote für Schüler der Sekundarstufe I und II. Diese Lücke will das von der Stiftung Mercator initiierte Projekt schließen. Der Erfolg des Konzepts bestärkte die Stiftung, das Modell „Förderunterricht“ weiterzuentwickeln und fortzuführen. Daher stellt die Stiftung Mercator nun einen *Matching Fund* in Höhe von 2,1 Millionen Euro zur Verfügung.

Mit dem *Matching Fund* sollen die einzelnen Mercator-Standorte nachhaltig gesichert werden, so Dr. Bernhard Lorentz, Vorsitzender der Geschäftsführung der Stiftung. Im Rahmen des *Matching Funds* wird den Projektpartnern des Förderunterrichts von der Stiftung Mercator eine weitere zweijährige Finanzierung in Aussicht gestellt, unter der Bedingung, dass ein Projektpartner einen anderen Träger gewinnen kann, der eine

Gegenfinanzierung und Fortsetzung des Projekts sicherstellt. Die Förderunterrichtsstandorte können ab sofort ihre Bewerbung bei der Stiftung Mercator für den *Matching Fund* einreichen.

Die Ausschreibung der Stiftung Mercator zum *Matching Fund* sei eine einmalige Chance, nach 2011 neben der Zusatzausbildung Deutsch als Zweitsprache an der Universität Regensburg weiterhin Förderunterricht durchzuführen, so Prof. Hochholzer. Die Universität Regensburg werde entsprechend auf die Kommunen und die anderen Projektpartner zugehen, gemeinsam mit ihnen ein Konzept entwickeln und dies bei der Stiftung Mercator einreichen.

### Über die Stiftung Mercator

Die Stiftung Mercator gehört zu den großen deutschen Stiftungen. Sie initiiert und unterstützt Projekte für bessere Bildungsmöglichkeiten an Schulen und Hochschulen. Im Sinne Gerhard Mercators fördert sie Vorhaben, die den Gedanken der Weltoffenheit und Toleranz durch interkulturelle Begegnungen mit Leben erfüllen und die den Austausch von Wissen und Kultur anregen.

### Kontakt:

Prof. Dr. Rupert Hochholzer  
Universität Regensburg  
Institut für Germanistik  
Telefon: 0941/943-3424  
E-Mail: rupert.hochholzer@sprachlit.uni-regensburg.de

## ● aus der Bibliothek

## Universitätsbibliothek mit dem Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“ ausgezeichnet

**Als eine von vier wissenschaftlichen Bibliotheken erhielt die Universitätsbibliothek Regensburg am 26. März 2009 das Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“. Diese Auszeichnung vergibt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus in Zusammenarbeit mit dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst an Bibliotheken, die besonders intensiv und beispielhaft mit Schulen zusammenarbeiten.**

Überzeugt hat die Universitätsbibliothek durch ihr vielfältiges Engagement als Partner von Schulen. Allein im Jahr 2008 besuchten fast 2000 Schülerinnen und Schüler 99 speziell auf diese Zielgruppe ausgerichtete Veranstaltungen. In Führungen und Schulungen lernen die Schülerinnen und Schüler, das umfangreiche Medien- und Informationsangebot effektiv zu nutzen. Darüber hinaus pflegt die Universitätsbibliothek Regensburg eine intensive Kooperation mit mehreren Gymnasien in der Region, die zum Ziel hat, durch die Bereitstellung von bibliotheksfachlichen Dienstleistungen die Informationsversorgung in den Schulen zu verbessern.

Die Universitätsbibliothek hat das Gütesiegel im Rahmen einer Festveranstaltung von der Leitenden Ministerialrätin Elfriede Ohrenberger in Vertretung des bayerischen Kultusministers Dr. Ludwig Spaenle im Simon-Marius-Gymnasium in Gunzenhausen entgegen genommen.



**Dr. Evelinde Hutzler durfte die Auszeichnung aus der Hand von Ministerialrätin Elfriede Ohrenberger entgegennehmen.** Foto: Universitätsbibliothek

Mit dieser Würdigung sieht die Universitätsbibliothek Regensburg ihre Bemühungen belohnt, die Schulen bei der Vermittlung von Informationskompetenz aktiv zu unterstützen. Sie ist ihr zugleich Ansporn, die Zusammenarbeit mit den Schulen weiter zu vertiefen.

**Evelinde Hutzler**